Nassauer Volksfreund

deint an allen Wochentagen. — Bezugsvierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., and die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, herborn. - Telephon Ir. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder beren-Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 221.

Serborn, Sonntag, ben 20. September 1914

12. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

. . . und gingft vorbei?

einem ergreifenden Gebicht zeichnet bet Dichter Carolath folgendes Bild : Gin Mann ift geftorben ; unten bie Erauergloden flingen, fdwingt fich feine por, hoher und hoher. Schon berfinft brunten das den bes Erdballs, schon dringt aus dem Tor der Ewigga hober, heller Ton. Da tritt ihm ein schwarzer intgegen und weist ihm den Weg:

Un warft fein Belb bes Liebens und bes Saffens, warft ber Mann bes lauen Unterlaffens, plemt dir nicht das bunte Feierkleid; führt bein Weg seitab zu langem Leib. bu haft gehört ber Menfcheit Jammerichrei and gingft vorbei! - -

Det ift ber Segen bes Leibs, bag es eine Gelegen. lum Guten ift.

det ift die Geschichte vieler belasteter Seelen gewesen: im fich in den Dienst Anderer gestellt und dann haben inden, daß ihre eigene Burde zwar nicht gang fortihr brudendes Gewicht aber leichter geworben ift. ben ben Schmerz befiegt, indem fie milb die Lei ben let linberten. 3hr tragt am besten Gure eigene Inderten. 39t ling, und füngufügt. Aus einer ameritanischen Studentenansprache.

Begrab bein eigen Leben in anbrer Berg binein, fo wirft bu, und bift bu ein Toter, ein emig Bebenber fein.

R. Siebel.

fident Wilson über die Neulraspflichten der Nordamerikaner.

eigt befannt wird, hat ber Prafibent ber Ber-ctaaten von Rordamerita im August an seine eine Mahnung zur Wahrung der Neutralität eine Mahnung zur Wahrung der Neutralität Dieser Appell wurde von den Zeitungen der in 19. August veröffentlicht und lautet in der inz der Berner Zeitung "Der Bund" in seinem lichten Teile wie solgt:

auf der Bereinigten Staaten seht sich zusammen aus viestung und hauptsächlich aus den Nationen die heute im Es ist natürsich und unvermeidlich, daß unter uns in linterschiede in den Shampfes bestehen.

merden dieser, die anderen jener Nation werden dieser, die anderen jener Nation windigen. Es wird leicht sein, die Leidenschaften und ichwer, sie zu besänstigen. Wer sie weckt, nimmt von den

Berantwortung auf sich, die Berantwortung für nichts die Zerreißung des Boltes in Loger seindlicher Ge-Bartelen, die sich in den Arieg bineinreißen lassen Barteien, die sich in den Arieg hineinreißen lassen ihren und Meinungen, wenn auch nicht mit Handstein, während doch das Boll der Bereinigten Staaten der Staaten der Aufgerung, durch Ehre und Liebe verpssichtet, zuerst ische Zersplitterung wäre verhängnisvoll für unseren kieden und seine Land werden wie erhängnisvoll für unseren lieblichen und könnte selbst die Erfüllung der Pflicht der alsehen großen Aation ernstlich erschweren, der Pflicht, ausgeben ist, daß wir das einzige Bolt sind, das sich

Miliprechen im Ginne einer unparteilschen dum Brieden und gur Bergleichung gu geben, nicht als

tingloer gedanke ist Amerika. Ich bin sicher, den ersten lage beiten erbes denkenden Amerikaners auszulprechen, lage daß unser großes Land, das selbstverständlich in Bedanken und Gefühlen obenansteht, in diesen Tagen icher Brufung sich als eine Ration erweisen foll, die

btr Selbstdeherrschung, die Kraft leibenschaftsloser Aktion
Antien, die weder über andere zu Gericht sigt noch sich
igenen, die weder über andere zu Gericht sigt noch sich
igenen, die bestät given stäft, und die dassur sorgt,
und söhig bleibt zu tun, was ehrlich, selbstlos und dem
sollie ist.

follten wir uns nicht die Zurüchaltung auferlegen, Bolle bas Glud bes ersehnten großen und bleibenden unften des Friedens bringen wird?

es baher, liebe Landsleute, ein felerliches Bort ber du richten. Ich warne vor jenem tiefften, bichtigen Reutralitätsbruch, der aus Ginfeitigfeit aillichem Barteiergreifen entstehen fann. Die Ber-den muffen in diesen Tagen, die dazu angetan find, e Seit. Seele in Berfuchung ju führen, neutral bleiben, dem

inen Sache nach.

gere Gefühle im Zaum halten, so gut wie jede Handlung, fragendeiner der fampsenden Parteien auste gennte.

Aundgebung des Präfidenten Wilson stellt die Rorddeutsche Augemeine Zeitung" das Zeugnis Rordameritaner auch nach dem "feierlichen Wort der Barnung" ihres Brafidenten! Mehr fann und wird mobl fein vernünftig und gerecht bentender Menich von ihnen verlangen.

Deutiches Reich.

Bof und Gefellichaft. Ronig Budwig von Bagern ift am 16. Geptember von feiner Reife nach

ber Bfalg nach Munchen gurudgefehrt.

Der Großherzog von Oldenburg halt fich aurzeit in Oldenburg einer leichten Rrantheit wegen für einige Tage auf, wird aber fobald als möglich in die Front gurudtehren. Seine Tochter, Bringeffin Eitel Fried-rich, ift am 16. September gum Befuch aus Berlin ein-

Das Marchen von der deutschen fampfmudigfeit.

Durch die "Nord. Allg. Ztg." wird halbamtlich erflärt:
"In dem Lügenseldzug, der den Krieg des Dreiverbandes gegen
Deutschland begleitet, treien seit einiger Zeit auch Meldungen über
ein beutsches Friedensbedürfuis auf, die sich mehr und mehr ein beutsches Friedensbedürfnis auf, die sich mehr und mehr zuspigen. Bald wird von einer angeblichen Neußerung des Reichstanzlers über Deutschlands Geneigtheit zum Friedensschluß gesprochen, worauf Grey durch Vernittlung Amerikas eine stolze Antwort erteilt habe. Bald heißt es, der deutsche Botschafter in Wasspington bemühe sich, Frieden sür Deutschland zu erlangen. Die Neutralen sollen durch solche Ausstreuungen den Eindruck empfangen, das Deutsche Keich sei kanpfesmüde und werde sich wohl oder übel den Friedensbedingungen des Dreiverbandes sügen müssen. Wir segen diesem Gaufelspiel die Erklärung entgegen, daß unser deutsches Bolt in dem ihm ruchlos ausgezwungenen Kampf die Wassen micht eher niederlegen wird, dis die sür seine Jusunft in der Welt erforderlichen Sicherheiten erstritten sind."

Das gesamte deutsche Erklärung wissen, die seuerdings dartut, daß ihr Kampf gegen die englisch-französsischerusssische

dartut, daß ihr Rampf gegen die englisch-frangofisch-ruffische Bugenbrut bis jum Ende mird ausgefochten werden

Das weitliche Rufflich-Bolen unter preugifcher Verwaltung. Bie die "Rordd. Allg. Ztg." aus Gladbect in Best. meldet, wurde der Regierungspräsident Graf von Merveldt, der frühere Landrar dieses Kreises, zur besonderen Berfügung des Ministers des Innern zwecks Berwendung als Chef der Zivilverwaltung in den ottupierten polnischen Landesteilen berusen. Seine Bertretung gerhielt der Acheime Oberregierungsrat von Weese.

pierten polntichen Landesteilen berufen. Seine Vertrettung erhielt der Geheime Oberregierungsrat von Reefe.

Eine interessante amtliche Beröffentlichung bringt der württembergische "Staatsanzeiger" vom 16. September: Anfang Jusi erhielt die Daimler-Motoren-Besellschaft in Untersürfheim den Besuch von Kertretern der japanischen Regierung. Sie sprachen von einer Lieferung von 400 Flugzeugmotoren, die Japan zu vergeben habe. Die Japaner wollten vor allem die kurzeste Zeit wissen, in welcher diese Anzahl von Motoren hergestellt werden könnte. Die Frist, die den Bertretern Japans sur die Daimler-Motoren-Besellschaft der Sache nicht näher treten konnte, zumal die Werte zu sener Zeit ohnehin außerordentlich start be-Daimler-Motoren-Gesellichast der Sache nicht näher treten konnte, zumal die Werke zu jener Zeit ohnehin außerordentlich start beschäftigt waren. Man ist also in dieser Angelegenheit über eine unverdindliche Borbesprechung nicht hinausgesommen. Jeht wird man sich aber unwillkuslich fragen, wozu Japan es mit der Lieserung einer so großen Zahl von Flugzeugmotoren damals so ungebeuer eilig hatte. Der Gedanke liegt hier nahe, daß Japan schon Ansign Juli mit der Suche nach Flugzeugmotoren Küstungszwecke versiglate.

Bieder ein fprechender Beweis für die allerdings icon mehr als hinreichend festgestellte Tatsache, daß es unsere Feinde maren, die den Krieg wollten.

Die Ernennung Dr. Eduard Litowsfis. Bum Ergbifchof von Gnefen und Bojen wird nunmehr auch amtlich befannt gegeben, indem ber "Reichsanzeiger" vom 16. Geptember melbet:

tember meldet:
Unter Zustimmung der Königlichen Stoatsregierung ist durch
Seine Heiligteit den Papit der bisberige Kapitularvitar der Erzdiözese Bosen, Dombechant und Weihbisch Dr. Eduard Lisowsti,
zum Erzbischof von Gnesen und Posen ernannt worden.
Seine Masestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Urfunde vom 8. September d. J. dem Erzbischof Dr. Litowsti die nachgesuchte landesherrliche Anersennung als Erzbischof
von Gnesen und Bosen zu erteilen geruht. Die Urfunde ist dem
Erzbischof am 16. d. M. durch den Minister der geststichen Angelegenheiten ausgehändigt worden, nachdem der Erzbischof den
durch die Berordnung vom 13. Februar 1887 vorgeschriebenen Eid
geleistet hat.

Der erfte foglaldemotralifche Areisrat in Baden. Bahrend die badifche Regierung bisher die vom Rreisausschuß in Mannheim vorgeschlagenen Sozialbemofraten trog wiederholter Beichwerde im Candtage nicht als Rreisrate einberief, hat jest, wie die Mannheimer Boltsstimme"
mitteilt, das Bezirksamt Mannheim dem Kreisausschußmitglied und Bizepräsidenten des badischen Landtages
Beiß die Ernennung zum Mitgliede des Mannheimer Bezirksrats angekündigt.

Minsland.

Die Reufralitat Danemarts.

Bu einem Artifel des "Echo de Baris", der erflart, bie Blotte der Berbundeten muffe nun in die Ofifee einbie Flotte der Berbündeten musse nun in die Ostsee eindringen, und Dänemark könne nicht sernerhin neutral bleiben, schreibt das Kopenhagener Regierungsblatt "Bolitiken": "Dänemark kann nur die eine Antwort darauf geben, daß die Kriegsbegebenheiten auf dem Kontinent, wie sie sich auch entwickeln mögen, nicht auf den Entschluß des dänischen Bolkes einwirken können, während des Weltsteines die kranzle Wentschlift aufrecht und von der frieges die ftrengfte Reutralität aufrecht gu erhalten."

Die deutiche Regierung und Gollands Reutralität. Die "Nordb. Allg. Big." ichreibt: "Die Königin ber Riederlande hat in ber Thronrede barauf hingewiesen, in wie ernfter Beit die Beneralftaaten gufammengetreten find.

Mit besonderem Rachbrud bat die Ronigin ihrem Bolte die Bflichten der Reutralitat vorgestellt und mir mollen gern und mit Befriedigung feitstellen, daß die Rieder. lande Diefen Bflichten mit ber größten Gorgiamteit nachzutommen fich bemuben. Diefe Teftftellung erscheint uns um fo wertvoller, als es nicht an Berfuchen fehlt, bie hollandifche Bevollerung in ihren Unschauungen über gegenwärtigen Dazu rechnen bas, mas die Reutralitat in bem Rriege gebietet, wankend zu machen. Dazu rechnen wir namentlich die niedrigen Berkeumdungen unserer Truppen, die fortgesetzt aus englischen, französischen und belgischen Quellen in die hollandische Presse strömen. Wissten die Hollander nicht aus eigener Anschauung genug von den letzten Ereignissen und den deutschen Truppen, so mütten sie diese nach den personnen Schilberungen mußten fie diese nach den verleumderischen Schilberungen unserer Beinde fur eine Sorde von Raubern, Dieben und Truntenbolden halten. Hoffentlich trägt die Thronrede dazu bei, daß die holländische Bresse fich trop dieser Machenschaften, die darauf berechnet find, das holländische Bolt gegen uns aufzuhegen, ein unparteiliches Urteil bewahrt." Die deutsche Militar- und die englische Marine-Miffion

in der Türfei. Die Biener "Bol. Korr." erhält von ihrem Gewährs-mann in Konstantinopel folgende Mitteilung: "Die Tätig-teit, welche die Deutsche Militär missen in Konstantinopel entwickelt, hat nach dem Urteil der An-gehörigen der Armee, sowie ausländischer sachmännischer Beobachter zu sehr ersprießlichen Ersolgen gesührt. Die Mitglieder der Mission arbeiten mit unermüdlichem Eiser deren des attomonische Geserwelen mit dem Geiste strengdaran, das ottomanifche heerwefen mit dem Beifte ftreng. fter Mannesgucht gu erfüllen, alle Radläffigteiten und Rorruptionen auszurotten und auch den Geboten der Syngiene Achtung zu verschaffen. Die Früchte dieser Erziehung zeigen sich auch bei der Durchsührung der Mobilisiehung zeigen sich auch bei der Durchsuhrung der Modiliserung. Es ist nicht zu bezweiseln, daß zu der sesten Haltung, welche die Pjorte in der jezigen europäischen Krise gegenüber Rußland zeigt, auch das Bewußtsein beiträgt, über ein wohlausgebildetes Heer zu versügen.

Das vollständige Gegenstück zum Wirken der deutschen Heeresinstruktoren bildet das der en glischen Marineofiziere die Aufgabe, um derenkvillen sie englischen Marineofiziere die Aufgabe, um derenkvillen sie

nach Konstantinopel berusen wurden, nie ernst genommen haben. In der kleinen ottomanischen Flotte war seit Antunit dieser Mission nicht nur kein erhöhter Eiser, sondern überhaupt keine Tätigkeit zu entdecken. Die britischen Offiziere widmeten ihre Zeit vornehmlich der Pslege des Tennis und des Bridge. Es mußte sich, zumal nach der Beschlagnahme zweier türkischer Großkampsschiffe durch die englische Regierung die Ueberzeugung ausdrängen, daß man auf englischer Seite die türkische Marine in einem Schwächezustand zu erholten sucht.

In allen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die "Frks.
In alsen Teilen Alegyptens rust es, wie die Alegyptens nach Konftantinopel berufen murben, nie ernft genommen

Dieje Karamane, welche nach den geheiligten Statten be-beutende Beldgeschente überbringt und ber fich ftets eine Ungabl arabifcher Belehrter von ber bei ben Dufelmanen bochites Unfeben geniegenden Universität Rairo anichließt, follte in der vergangenen Boche abgeben.

neorigens gitt Die Lage in Rairo, wie ein bort aufhaltender Defterreicher am 16. September nach Bien meldete, als fehr ernft. Fortmabrend tomme es gu Reicheinlich bas Standrecht verhängen. - Der Biener "Bol. Rorr." wird aus Rairo die Ginftellung des Boftverfehrs mit Deutschland und Defterreich-Ungarn gemelbet, mas als weiterer Beweis dafür zu werten ift, daß John Bull bas Land der Pharaonen als englische Rolonie behandelt.

Aleine politifche Nachrichten.

Die das Triefter Blatt "Edinoft" mitteilt, wird die öfterreichlich-ungarifde Reglerung eine italienifde Univerfität in

I riest errichten. Man erwarte hiervon eine besondere Besserung der Beziehungen Desterreichs zu Italien. In Wien starb am 16. d. M. das Mitglied des österreichischen Herrenhauses Frb. v. Schwegel; er hat als Bertreter des Mintstertums des Aeußern und Begleiter des Grasen Andrassy am

Berliner Kongreß teilgenommen.
Die Barifer "Agence Havas" brachte aus Gen i die Meldung, daß die Bevölferung am Sonntag unter hochrufen auf Frankreich die Straßen der Stadt durchzogen habe. Demgegenüber fann Wolffs Tel-Bur. feitstellen, daß es dort zu keineriei Kundgebungen

Nach übereinstimmenden Angaben der französischen Presse be-trägt die Jahl der aus ganz Afrika verschriebenen sich warzen Hilfs völker zweihundertkausend. — Diese Jahl bekundet un-widerleglich einen sehr beachtenswerten Mangel an kampstüchtigen

Die Wiener "Bol. Korr." melbet, daß seit der völkerrechtswörigen Ausweisung der österreichisch-ungarischen diplomatischen Agenten in Kalro der Se, uh der Desterreicher und Ungarn in Aegypten von Italien sibernommen wurde.
Einer Meldung der Bufarester Zeitung "La Koumanie" aus Risch zufolge, hat das serdische Amtsblatt ein Detret auf Ein berusung der Alterstassen 1914 und 1915 der serdischen Armee
zur Berstärtung des serdisch-montenegtinischen Feldheeres verössentlicht

Beide Haufer bes englischen Parlaments haben ben Beschuß gesaßt, die Regierung Indiens zu ermächtigen, die Rosten für Mus-rüstung der indischen Expeditionsarmee zu tragen, Aus Rotterdam wird gemelbet, daß Kanada seinem ersten Rontingent Silfstruppen für England zwei Regimenter Ravallerie

Die Wirfung der Dum-Dum-Beichoffe.

In diesem Lügenfeldzuge des Dreiverbandes gegen Deutschland ift die unverschämteste Lüge die des Prafidenten Boincare, der die Deutschen beschuldigt, von Ansang des Krieges an Dum-Dum-Rugeln verwendet gu haben. Diefe bodenlofe Luge hat von guftandiger Seite die verbiente Burudweifung erfahren, und es durfte bem Brafi. benten ber glorreichen Republit ichmer fallen, auch nur in einem einzigen Falle die Berwendung von Dum-Dum-Rugeln auf deutscher Seite zu beweisen, mahrend es bei den französischen und englischen Truppen unzweiselbaft festgestellt ist. Benn der Prassoent der französischen Republit nun anderes behauptet, ift er ein dreifter Bugner, Der mit vollem Bewuftsein eine Unwahrheit ausspricht. Täglich werden neue Beweise fur die allem Bolfer-

recht zuwiderlaufende Berwendung von Dum-Dum-Gefchoffen auf feiten unferer Feinde beigebracht. Go mag bier auch eine Stelle finden, mas der Rriegsberichterftatter der "Rolntichen Boltsgeitung" Georg Gog feinem Blatte vom Rriegsichauplay melbet:

"Gestern war ich Zeuge eines Gesechtes in der Nähe von Löwen, wohin ich in einem Generasstabsautomobil gelangt war. Es handelte sich um einen Zusammenstoß mit größeren Massen versprengter belgischer Truppen, die

fich wieder gefammelt hatten.

Dort tounte ich an Bermundeten gum erften Dale deutlich die Wirfung von Dum-Dum-Befchoffen feben. Gine Bunde am Schenfel eines Mannes war 18 Zentimeter lang und 7 Zentimeter breit an einigen Stellen. Dabei war noch ber Knochen vollfommen zersplittert. Der betreffende Oberargt verficherte mir, daß nach dem Schufftanal geurteilt die Bunde bei einem gewöhnlichen S-Beichof der belgijden Munition volltommen ungefahrlich gemefen mare und feine Anochenverlegungen hervorgerufen hatte. Bei einigen Befangenen fanden wir dann auch noch eine Menge Dum-Dum-Geschoffe, beren Arbeit die Merkmale bes Großbetriebes an sich hatten, die also fabrikmäßig bergestellt fein muffen. Leider konnte man gegen die Befiger Diefer Befchoffe nichts anderes unternehmen, als fie gefangen nehmen. Denn angeblich mußten die meiften

gefangen nehmen. Denn angebiad wußten die meinen gar nicht, daß sie mit Dum-Dum geschossen hatten.
Einige Gefangene sagten allerdings aus, daß sie wohl gewußt hätten, von ihrem Bassennagazin Dum-Dum-Geschosse erhalten zu haben. Einige, die sich geweigert hätten, diese Geschosse anzunehmen, seien sofort entwassnet und standrechtlich abgeurteilt worden! Darauf hätten alle übrigen, auch die den Charafter des Geschosses fannten, bedingungssos diese Munition angenommen und auch bedingungstos dieje Munition angenommen und auch verichoffen. Benn die Ausfagen Diefer Befangenen, von benen einer por bem Rriege Bertreter eines deutschen Binthuttenbetriebes fur Belgien gemefen ift, mabr find, fo durfte damit ermiefen jein, daß der Gebrauch der Dunt-Dum-Beichoffe von der belgifchen Seeresverwaltung offiziell

anbefohlen worden ift.

Die von unferen Feinden vermandten Dum. Dum. Bechoffe find febr verichiedenartig. Die vorftebend angeführten, von Belgiern gebrauchten Dum-Dums bestehen Bur unteren Salfte aus einem halben Stahlmantel, Die obere Salfte aus einem meichen Bleifern. Der Stahlmantel ift mittels Daichinenfeilen an mehreren Stellen tief eingeferbt. Undere Beichoffe, bei benen ber Maniel gang aus Stahl hergestellt ift, zeigen an ber Spige eine eingebohrte Bertiefung oder aber die Spige ist in vier Teile gespalten, eine Borrichtung, die zu noch schredlicheren Berwundungen führt. Diese Arten von Geschoffen, die man auch bei den Engländern antrisst, find sämtlich Frabritarbeit.

Dagegen findet man befonders bei Frangofen außer den ermahnten Fabrifaten auch gabireiche "wilde" Proben. Dagegen weicht die Einteilung der Rerbichnitte im Mantel des Beichoffes oft ab, fo daß eber die Unnahme richtig

fein blirfte, bag biefe Gefchoffe von ben einzelnen Regimentern fo bergerichtet morden find.

Rad ben mir geworbenen Juformationen werben bie in Musficht genommenen Magregeln gegen die Berwendung von Dum-Beichoffen nicht barin bejteben, daß wir nun ebenfalls mit Dum Dum ichoffen.

Der Krieg.

Die amtlichen frangöfischen Mitteilungen über ben Stand ber Schlacht an der Marne find, wie dem "B. I."
aus Rotterdam gedrahtet wird, allmählich weniger zuverfichtlich. Luch die Kommentare der Parifer Blätter find
nicht mehr [o optimistiglich. Die "Liberte" besonders spricht fich fleptisch aus. Der "Temps" erfennt bei Bardigung der Musfichten

der deutschen Heeresführung auf der Marne Schlachtlinie ihre raiche Aufstellung und Lüdenlosigkeit an und hebt besonders den außerft ichwierigen Marsch über felfiges Belande hervor, mahrend ber "Ratin" eine Berftartung bes frangofifden Seeres aus Baris antundigt.

M. T.-B. Berlin, 17 September. Die im Dienste des deutschen Seeres verwendeten Buftichiffe haben die großen Soffnungen, die man auf fie gefett bat, bisher burchaus erfüllt. Die unvermoidlichen Beidiabigungen, die einzelnen von ihnen auf ihren gesahrvollen, weiten Sahrten guge-ftogen find, haben in teinem Salle jum Berluft bes Schiffes

geführt. Kein Lustschiff ist in Feindes hand gefallen.
Jum Berlust der "Hela".
Wie dem Bolfischen Tel.-Bur, von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, betragen die Berluste be n Untergang S. M. S. "Hela" einen Toten und drei Bermiste.

Die Englander vor Belgoland? Londoner Blätter teilen, wie dem "B. I." aus Rom am 16. September gedrahtet wird, folgendes mit: "Die englische Flotte erichien vor Helgoland und versuchte alles, um die deutsche Flotte zum Berlassen und versuchte alles, um die deutsche Flotte zum Berlassen ihrer sicheren Stützpunkte zu verloden. Sie ließ sogar die Sirenen erschallen, um den Deutschen ihre Anwesenheit kundzugeben. Groß war die Enttäuschung der Engländer, daß die Deutschen auf keinerlei Weise reagierten." — Das ist natürlich die englische Darstellung, und da muß es ihon — wahr seint Der Rampf in den Schufgebieten nach englischen

Berichten. Blantnre (Riaffaland), 16. September. (Meldung des Londoner Reuterichen Bureaus.) Die Deutichen gieben fich in fleinen Gruppen überland gurud. Sie brechen die Brude über den Songwefluß ab. Die britifchen Truppen nahmen gestern eine Erfundung jenseits ber Grenge vor, ohne mit dem Feind in Berührung gu tommen.

Der Londoner "Daily Telegraph" melbet aus Jo-hannesburg: "Das Gefangenenlager in Robertsheights wächst täglich. Deutsche und Desterreicher im Alter von 19 bis 45 Jahren werden aus allen Teilen Südafrikas borthin gebracht. 3hre Bahl foll jest 4500 betragen." -

Die Cage unferer Bundesgenoffen. Budapeft, 17. September. (Meldung des halbamt-fichen Ungarifchen Korr.-Bur.) Rach Berichten von unterrichteter Geite haben bie Truppen gegen Gerbien Die Dffenfive ergriffen, die mit entiprechendem Erfolge fortfdreitet. Bas bie Rorbarmee an bei galigifden Brenge betrifft, fo ift nach übereinstimmenden Berichten ber Beift ber Truppen vorzüglich. Die Truppen find von bem Be-wußisein erfüllt, daß die glangenden Teilerfolge nur insongeseiner augenbiedlichen zahlenmäßigen Uebermacht des Feindes nicht zur allgemeinen Niederlage der russischen Armee führten. Die Truppen erwarten mit Ungeduld den nahenden Zeitpunkt, wo sie den Kampf unter günstigeren Krästeverhältnissen, die mittlerweise eintreten, aufnehmen merden. Das von den Gerben verbreitete Berücht, 180 000 Mann rudten auf Budapest nach Besiegung ber öster-reichijch-ungarischen Armee vor, ift vollständig erlogen.

Die von der ferbischen Preffe verbreitete Rachricht baf die Serben bei ihrem Einbruch nach Semlin von bei Benolferung mit Begeisterung begrußt und daß fogar ti Ledeum abgehalten worden mare, ift eine ebenfo breifte mit lächerliche Ersindung, die durch die Tatsache als widerlest erscheint, daß die einheimische Bevöllerung Semlins die öfterreichisch . ungarifden Truppen bei Bertreibung bit Gerben überall werttätigft mit mahrer Begeisterung und durch Beteiligung an ben Rampfen unterftugt hat.

Gute Hadricht aus dem Weften.

Großes Sauptquartier, 18. Gept. vormittage. (Amtlich.) Bur Ergangung bet Meldung von geftern abend : Das frangofifde 13. und 14. Armeeforpe und Zeile einiger weiterer Divifionen find geftern füdlich Ropoll enticheidend geschlagen worden und haben mehrere Batterien verloren. Feindliche In griffe gegen verschiedene Stellungen bet Schlachtfront find blutig jufammengebrochen. Gbenfo ift ein Borgeben frangofifcher Allpen jager am Bogefenfamm im Breufchtal gurud gewiesen worden. Bei der Erfturmung bei Chateau Brimont bei Reims find 2500 6 fangene gemacht worden. Auch fonft wurden in offener Feldichlacht Gefangene und Gefchute erbeutet, deren Bahl noch nicht ju überfeben if.

Unfer Oftheer fest feine Operationen im Gouvernement Suwalft fort. Zeile geben auf die Festung Ofoweg vor.

(Wolff:Baro.)

Generaloberft v. Sindenburg, der Befreier Oftpreußens.

Alls ber tleine Rabett Paul von Benedenborff Sindenburg vor einem halben Jahrhundert vom vaterliche Bute Reubert aus Die masurischen Geen und Gumpfe frei und quer burchstreifte und ihre Befahren grundlich tenne lernte, ahnte er wohl noch nicht, bag er hier bermaleinft ber fühnsten Waffentaten aller Zeiten vollbringen mer In biefem unwegfamen Gewirr von gefährlichen Gumple moorigen Balbern und unergrundlichen Gewäffern formit nur ein "heimischer" im Bunde mit bem heimatboben und "wurzelechten" Rriegern fiegen. Das Schidfal ftellte Sinber burg als ben rechten Mann an bie Spige feiner Deine armee. — Es burfte wenig befannt fein, bag Sinbenburg ursprünglich nicht für bas Oberkommando im Often pers sehen war. Als er sich beim Ausbruch bes Krieges bes Raifer fofort zur Berfügung ftellte, blieb feine Bitte gundate, unbeachtet. Erft als ein Martet, blieb feine Bitte unbeachtet. Erft als ein Wechfel im Oberfommanbo ber of preußischen Armee eintreten follte, ergielt ber verdiente General ben Auftrag, bas heer gegen ben Geinb gu führen. welchem Erfolge, bas fteht heute mit unvergänglichen Better in ber Beltgeschichte geschrieben!

Und doch! Wer das Glüd hatte, unter Bauldes hindenburg", wie er ichlichtmeg im vierten Armeeforps bie dienen zu durfen, war über diefe glanzende Baffentat pon nicht so sehr verwundert. In hindenburgs Besen mar von jeher ber hervorstechendste Zug eine eiserne Rube. 3e met bei den Manonern seine Um eine eiserne Rube. bei den Manövern seine Umgebung "zappelig" wurde, so ruhiger wurde ber Kommandierende. In unbegrenzung

Der Kampf um das Majorat. Roman von Ewald Aug. König.

(Rachbrud nicht gestattet.)

War er auch ber Schwager ihrer Tochter, trug fie jett auch feinen Ramen, er burfte beshalb nicht geschont werben; mas er verbrochen hatte, mußte er fühnen, fo wollte es die

Die Fabrit, in ber Abraham arbeitete, lag nicht weit von ihrem Saufe entfernt, fie hatte fie bald erreicht; ber Bortier

war jofort bereit, ihren Schwiegerfohn gu rufen.

Sie ftand auf bem rugbebedten hof und horte auf bie hammerichläge und bas Stöhnen und Raffeln ber Majdinen, Die langen Bebaude mit den hohen Schornfteinen und ben geschwärzten Mauern lagen vor und neben ihr, bier und ba rat eine breitschultrige Geftalt auf ben Bof hinaus, und es verftrich eine geraume Beit, ehe Abraham mit bem Pförtner

Er trug nur Beintleider und ichwere, plumpe Schuhe, ber Schweiß rieselte ihm von ber Stirne, mit ben nadten Armen trich er ibn fort, indes fein Blid voll angftlicher Erwartung

auf der alten Frau ruhte.

"Es ist doch fein Ungliid passiert, Mutter?" fragte er. "Reines, das uns betrifft," entgegnete sie beruhigend. "Aber fonnen wir nicht an einen andern Ort geben, an bein det Carm nicht fo groß ift?"

Er nidte guftimmend und führte fie durch eine enge Bforte

in einen anderen Sofraum, in dem es fittler mar. "Du wirft Dich ertalten, wenn wir hier bleiben," warnte

fie, "willft Dit nicht Deinen Rod holen?"

Sabe teine Gorge, bier find wir nicht vergartelt. Bir muffen ein hartes Fell haben, Sige und Ralte ertragen tonnen. Alfo, was gibt es, Mutter?"

Er hatte fich auf einen Balten niedergelaffen, die alte Fran

ette fich neben ibn.

Bo wohnt Dein Bruber ?" fragte fte.

Er blidte fiberrafcht auf.

"Ich muß es Dir fagen, Abraham, ich möchte es Dir gerne erfparen, aber ich bart es nicht um ber Gerechtigkeit willen Der Baron von Darboren, ber por einiger Beit Unton geichlagen hat, ift gestern erschoffen worden."
"Allmächtiger Gott!" ftohnte Abrahant, die Augen mit der hand bedeckend, "auch bas noch!"

"Na, es ift noch nicht erwiesen, bag Anton bie Tat begangen hat, wenn auch ber Forfter es vermutet. Der junge Baron Dagobert ift verhaftet worden, aber ich tann nicht glauben, daß er ber Täter fein foll, und wer auch ber Schulbige fein mag, er allein darf verantwortlich gemacht werden."

"Ja, das ift mahr und fo flar wie das Connenlicht," nidte er mit gepregter Stimme, "wenn Unton ber Schuldige ift, barf ber Baron nicht für ihn bugen. Er hatte ihm Rache geschworen, aber mich bennrnhigte bas weiter nicht, weil ich wußte, daß er feine Büchfe mehr bejag. Bomit foll er nun ge-

Rann er fich nicht in ben letten Tagen ein Bewehr verichafft haben? Ich wünsche gewiß, daß ein andrer die Tat begangen hatte, aber ber Unton ift immer ein rober Gefelle gewesen, er war arbeitsichen und por bem Befet hatte er nie.

"Arbeitsichen, ja, bas hat ihn fo weit hernntergebracht," fagte Abraham mit einem ichweren Seufzer. "Ihm war nicht zu raten, ba fonnte ihm auch nicht geholfen werben. Ich habe ihm gefagt, er folle auswandern, das mare fedenfalls bas befte für ihn und für uns alle gewefen, aber er wollte es nid)t.

"Und es ware auch in Amerika nichts aus ihm geworden." Das ginge uns bann weiter nichts an, wie man fich betfo liegt man, Mutter, und brüben hatte er arbeiten milf. fen, wenn er nicht verhungern wollte."

"Dit weißt, wo er mobit ?" fragte fle leife. Ich weiß es."

"Und was nun ?"

"Ich will heute mittag ju ihm geben und ihm ins Be-wissen reden. Wenn er die Lat begangen hat, dann werde ich es auch erfahren."

"Gibft Du mir barauf Dein Bort?" "Mein heiliges Bort, Mutter! Anton ift mein Bruder, aber für feine Taten foll tein Schuldlofer bugen."

"Es wird Dir ichwer werden, aber Du darfft nicht anders handeln," fagte fie, fich erhebend, "Recht muß Recht bleiben und feine Sandlungen hat jeder gu verantworten."

"Ja, so ift es," nidte Abraham, und wieder entrang ein schwerer Seufzer sich seinen Lippen. "Spricht man fcon bavon, bag mein Bruder ben Mord begangen haben soll ?"

"Rein, nur der Forfter hat ben Berbacht ausgesprochen, alle Belt glaubt an die Schuld bes Barons."

Abraham war nun aufgeftanden, fein ehrlicher betilm-merter Blid ruhte feft auf dem Antlig feiner Schwiegermutter.

"Könnte der Baron es nicht gewesen sein?" fragte er. "Er hat seinen Bormund gehaft, und im haß geschieht viesles, was man vorher nicht lange überlegt."

3d glaube es nicht, Abraham, ein Baron von Darboren ichieft nicht aus bem hinterhalt einen Menichen nieder." 36 "Ra, ich tomme gu Dir, wenn ich bei ihm gewesen bin," fagte er, "wir wollen jest noch nicht urteilen."

Er begleitete feine Schwiegermutter ans Tor und tehrte bann gu feiner Arbeit gurud, aber ein beiteres Bort wechfelte er an diefem Bormittag mit feinen Rameraden nicht

Ernft und ichweigfam verrichtete er die ichwere Arbeit, immer finfterer murden die Schatten, die feine Stirn ums wölften. Er erinnerte fich jest fo mancher Meugerung feines Bruders, die dem Berdacht gegen ihn nur gur Beftatigung bienen konnte; war dieser Berdacht begründet, fo war auch jein ehrlicher Rame für alle Beit geschändet. Und auf den ehrlichen Ramen mar er immer foli

wesen, er hatte ja nur dieses einzige Gut. Die Glode läutete endlich zu Mittag, Abraham fleibet fich hastig an, er war diesmal unter ben ersten, die die Bo

Die Fabrit felbst lag in einem Stadtviertel, das fast ein von Arbeitern und fleinen Sandwertern bewohnt wurde, ein ganges Ret von engen Gassen, mit hohen, tasernenartige baufern umgab fie.

In einem folden Saus ftieg Abraham bie fteilen Treport bis unter das Dach hinauf; ohne vorher anzupochen det in er eine Tür, sein erfter Blid fiel auf das armlice dem Anton bis zum Kinn zugedeckt lag.

"Baft wohl in ber vorigen Racht nicht gefchlafen gefrag Benig," erwiderte Anton mit einem rafden, lauteriden, ber feinem Bruder entaine

"Rann es mir deuten, wo warft Du geftern nachmittoff" Blid, ber feinem Bruder entging.

"Ich? hier im Bett." "Bas? Bift Du geftern nicht ausgewefen?" "Seit vorgeftern nicht mehr."

"Ift das die Wahrheit?" "Weshalb follte ich litgen?"

"Beil Du vielleicht glaubst, durch eine Lige Dich retter ju können," sagte Abraham scharf. "Wenn Dir das auch ber ersten Zeit gelänge, Anton, es kommt alles doch einen den Zag, und durch Litgen wurd eine Sache nur ver schlieben."

Mitton richtete fich empor, er wich dem Blid bes Brubert

"Bist Du gestern wirtlich nicht im Balbe gewesen?" geißes "Du hörst es ja, im Bett war ich! Das verfluchte gabt in den Gliedern — ich muß mich früher einmal im gabt start erkältet haben." ftart ertaltet haben."

"Ranuft Du beweisen, daß Du gestern ben gangen Das

"Sonderbare Fragen!" braufte Anton auf. Bas foll das alles? Woher die Beweise nehmen? hier im Saufe tilmmer, sich ja niemand um mich. Weshalb auch soll ich das beweisen?"

"So weißt Du noch nicht, daß der Baron, der Dich frugte handelt hat, gestern im Walde erichossen worden ift?" frugte

Abraham, ihn feft anblidend. "Oho! Goll ich bas verbrochen haben?"

"Du haft oft mit Deiner Rache gedroht!"
"Nicht bei andern, nur bei Dir, ich erwarte, daß Du nicht bavon sprechen wirst," sagte Anton in drohendent die Berdacht ist rasch ausgesprochen, nachher kann man die Motte nicht mehr zurücknehmen!"

Fortfegung folgt.

Mitten alle Leute zu ihm auf. Sinbenburg ift Ber Rerven, fo urteifen feine Rameraben über befeelt ibn eine tiefe Religiofitat. Golange er Beur in Magdeburg war, versaumte er nicht tgottesbienft im Dom. Gin vaterlich gefinnter in treuer Freund jedem Offigier, niemals ein in fröhlicher Runbe, ein Mensch voll trodenen amors: fo bleibt Generaloberft v. Dindenburg bei Seburger Urmeeforps unvergeffen. Heber bes rals Delbentaten wird fich aber niemand mehr bie Altmart, mit ber ihn ein gang besonberes Biebe und Danfbarteit verfnupft. Als im Februar Abbeiche brachen und bie Altmarf in furchtbarer stemmt war, da war es General von hindenwochenlanger opferwilliger Weife mit feinen bedrohten Gegenden seinen Beiftand lieh und bor bem Untergang rettete. Sinbenburgs Unber Alltmarf wie in ber Oftmarf für alle Ewig-

Austausch von Kriegsgefangenen

brittschen, ber frangöfischen und ber ruffischen betabrebet worben. Die Liften ber beutschen nen werben, foweit es fich um Angehörige bes enbelt, an bas Bentralnachweisburo bes preußimifteriums in Berlin NB, Dorotheenstraße 48, um Angehörige ber Marine handelt, an bas tisburo bes Reichsmarineamts in Berlin B. tage 9, gelangen. Diefe beiben Stellen merben jeboch nicht vor bem 1. Oftober b. 3., in ber astunfte über bas Schickfal ber beutschen Kriegsa erteilen.

bestialische Untaten der Ruffen

Boff. Big." vom deutschen Oberfommando entbeiten mitgeteilt. Bei Seeburg hatten Ruffen detuten überfallen, ihnen ein Bein ober einen di und im Chaussegraben liegen laffen. Ginem maren Rafe und Ohren abgeschnitten worben. Diffigier, ber einer beutschen Frau ber toftbegen einen Finger abgehadt hatte, erichlugen Recht wie einen tollen Sund mit Anutteln. Groditen wurden die Leichen von zwanzig bollftanbig verstummelt aufgefunden. Auch bie Banbe abgehadt worben. So handeln meffen bes englischen und bes frangöfischen

abruck der ruffischen Riederlagen in Petereburg.

17. Ceptbr. Rach Blattermelbungen hat bie age ber Ruffen in Oftpreußen auf Die ruffifche mung einen nieberbrückenben Ginfluß ausgeübt. bugeftanben, baß zwei Korps vernichtet worben tuffichen Preffe zeigt fich bas Bestreben, Die Jung zu beruhigen. Es heißt in Diesem Sinne, betlage weber bie Stimmung bes ruffifchen Bland felbft bedrücken burfe. Die Begeifterung ble unmittelbar nach dem Ausbruch bes Krieges bereichte, hat nun eine wesentliche Abschwächung ethebt gegen England ben Borwurf, bag es See zu fehr schone, und ift auch ungehalten be Berichterftattung, Die Rugland als quantité chandle und England bie führende Rolle in duuteilen fuche.

18. Septbr. Aus Ropenhagen wird gemelbet, Bebnis ber schweren Rampfe bei Lemberg Depreffion hervorgerufen habe, ba bie alionen nicht ben gewünschten Erfolg erzielten, Dartnäctigen Wiberftand ber öfterreichifchinte icheiterten. Der ruffische General versuchte bon ben ichweren Berluften ber ruffischen Gefangennahme von vielen Taufenden ruffibu verheimlichen, boch verbreitete fich bie trogbem. Das steigerte Die Difftimmung ber in Ruftland eingetroffenen Bermundeten lo baß beifpielsmeife in Mostau taum ar Aufnahme ber Berlegten ift

dlieger immer noch über Paris.

Blatter erfahren ber "Berl. Big." sufolge ben letten Tagen wieder brei beutiche Baris treugten. Sie warfen Bomben auf bie mehrere Berfonen lebensgefährlich verlett Mehrere Berfonen lebensgejagering Schnell-Beger, bie jeboch teinen Schaben erlitten, babeid einige Rugeln, bie ben Fliegern galten, hner bon Baris getotet und verwundet.

Bobn des Ariegsftiftere Delcaffe Befangen genommen wurde.

Saglezeitung betrat mahrend ber letten Rampfe the beutiche Batrouille, bestehend aus einem Rann, ein fleines Dorf, um zu feben, blide Solbaten barin aufhielten. Gie waren Soulgebaube eingetreten, als ber Gefreite burch hrauftommen fah. Die Feinde waren zehn bie beutiden Jungen verloren nicht die meilien fich auf Die Welfung bes Gefreiten and balb brach ein hagel von Geschoffen isten beitein, ber fofort acht von ihnen nieberanderen, bie annahmen, bag bie gange Richen Truppen befest fei, ergaben fich ohne Bur Leuppen befest fet, erguben ber Krößten Ueberraschung ber paar Deutschen ber eine von ihnen als Unterleutnant Deleasie, digten Rriegoftifters, beffen Debereien ein Beifeburg gebracht, ba er bei bem Scharmugel babungen bavongetragen bat-

bollandischen Grenze, 18. Septbr. unterm 13. einem englischen Blatte gebt fei außerft ftill, Die Saufer mußten um angerft ftill, Die Dunfet an herriche Rur mer in ber Stadt von Rugen fein barin gebulbet, alle andern Bewohner

feien meggeschafft. Die Borrate follten für lange Beit ausreichen. Die Stimmung ber Offiziere und Mannichaften merbe ale fiegesgewiß begeichnet Bie aus Condon gemelbet wirb, ift bas 1. Bataillon ber Barbe-Grenabiere nach bem Rriegsichauplag abgerudt. Das 2. Botaillon mar guerft abge angen, bas britte ift noch im Depot. 3m gangen find 1400 Grenadiere abgerudt. Der Pring von Boles, ber beim erften eingetrelen war, ift gum britten verfest.

Gine italienische Grffarung.

Rom, 16. Geptbr. Die Agengia Stefani veröffentlicht folgende Erffarung :

Bu leicht burchfichtigen 3meden einer tenbengiöfen Polemit fegt man besonders einem Blatt Die Qualififation bei, als offigios und als Bertretung ber Gebanten ber Regierung über bie gegenwärtige internationale Lage zu gelten. Die Regierung hat feinerlei offigiofe Organe und hat niemand autorifiert, fich jum Dolmetich ihrer Abfichten und Entichluffe in ber auswärtigen Politit zu machen. Die Regierung, Die mahrend ber Tagung ber Rammern wiederholte Beweise bes Bertrauens bes Barlaments erhalten bat, und bie gegenmartig von bem Befühl befeelt ift, ftart gu fein burch bie Uebereinstimmung mit ber großen Dehrheit bes Lanbes, ift fich ber schweren Berantwortung und ber auf ihr laftenben hoben Aufgaben bewußt. Gie wird biefe Aufgaben erledigen, indem fie ihrem Gewiffen folgt und fich ausschließlich von ben italienischen Intereffen leiten läßt.

Das Liebeswerben um Stalien.

Mailand, 17. Geptbr. Rach bier eintreffenben Berichten unterftugt bie ruffische Breffe lebhaft ben Druck, ben Die englische Breffe feit Beginn bes Rrieges auf Italien ausguüben versucht. Gingelne ruffische Blatter ftellen 3talien eine Belohnung in Ausficht, wenn es feine Reutralität aufgebe, aber nur fur ben Gall, bag biefe Menberung in ber Saltung Italiens jest erfolge. Unbere Betersburger Blatter wurden fich bamit begnugen, bag Italien ber Turtei ben Rrieg erflare megen ber Mufbebung ber Rapitulationen. Dan barf hoffen, bag bie italienische Regierung biefem ruffifchen Liebeswerben gegenüber fühl bleibt. Das Echo be Paris berichtet, Rumanien habe die Entfendung von Truppen nach Ungarn bereits beschloffen.

Der Dreiverband und Bulgarien.

Sofia, 17. Ceptbr. In Befprechung ber Bemühungen bes Dreiverbandes, Bulgarien burch Berfprechungen gu fich berüberzugieben, fagt bas Blatt Rambana :

Rugland macht blog afabemifche Berfprechungen. Die nicht ernft zu nehmen find. Bezüglich ber Berfprechungen Englands megen bes Gebantens eines Groß-Bulgariens, Die gegenwärtig ber Prafibent bes Baltantomitees Bugton ausbrudt, fragt es fich, ob England im enticheibenben Mugenblid fein Dachtwort in Baltanfragen burchfegen fann. Borberband fann man feftftellen, bag alle Berhandlungen mit bem Dreiverband im voraus einen Diferfolg ergeben

Die Rombana bringt ferner einen Artifel, betitelt : Ruffische Treue. In ihm wird baran erinnert, bag die ruffifchen Oberbefehlshaber burch Aufrufe an Die Bolen und Ruthenen Diefen Die Freiheit und Unabhangigfeit verfprochen haben. Raum hatten bie Ruffen aber Galigien betreten, fo schwilren fie ichon, daß fie gang Baligien und Polen erobern und für emige Beiten behalten wollten. Die Moral bavon fei, daß Rugland in ber Bedrangnis alles verspreche, wenn aber ber ruffiche Stiefel einmal irgendmo hintrete, fo zeige fich ber ruffische Zarismus mit all feiner Treubrüchigkeit und Barbarei.

Die Erregung der Araber.

Wien, 17. Septomber. Der Bolitifchen Rorrefponbeng wird aus Rairo gemelbet : Die Stellungnahme ber Araber gegen bie Englander nimmt immer icharfere Formen an. Mule aus arabifden Gegenden nach Aegupten gelangenben Radrichten ftimmen barin überein, bag bie Araber England gegenwärtig als ben argiten Reind bes Iflams betrachten. Gemaß ber Beifung bes Scherifs von Detta versammeln fich jest täglich Taufende von Beduinen in ber Umgebung von Dichebbah und Jambo, um etwaige Landungsverfuche ber Englander ju verhindern und die heiligften Statten bes Iflams ju ichuten. Ferner finden in der Gegend von El Araich und Affaba große Ansammlungen von Beduinen flatt, um ein etwaiges englifches Ginbringen gu befampfen.

Der europäische Rrieg hat auf Die wirtschaftliche Lage in Megupten bie ungunftigften Birfungen ausgeubt. Der Befchafteverfehr ftoctt vollftanbig. Es gibt feinen Rrebit mehr. Sandelshäufer entlaffen ihre Angeftellten. Es herricht außerordentliche Arbeitslofigfeit. Dit größter Beforgnis bliden alle Rlaffen ber Gefellichaft, Ginheimische wie Frembe, in bie Bufunft, ba Meguptens Produftion recht eigentlich auf Die europäische Einfuhr angewiesen ift. Die wirtschaftliche Rrife Megnptens muß fich baber unvermeidlich noch weiter pericharfen.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 19. Geptbr. 1914.

Berluftliften. Die Berluftliften Dr. 24, 24 a, 25 und 25 a find eingetroffen und fonnen foche von unferer Befchafteftelle bezogen werben.

Der Königl. Landrat Berr Dr. Daniels bat laut Berfügung bes herrn Regierungs-Brafibenten bis auf weiteres die Mitverwaltung des Ronigl. Lanbratsamtes

unferes Dillfreifes übernommen. 28as fenden wir an unfere Goldaten ins Reld? Reben ben vielbegehrten Rleibungoftuden und Benußmitteln auch ein Bort ju geiftiger Erfrifchung. Dichts gibt unter bem rauben, ermubeten, vielfach auch veräußerlichenden Sandwerf bes Rriegs fo fehr bem Golbaten wieber Die notige geiftige Spannfraft, wie ein furger fraftvoller Spruch, ber feften Salt gemahrt und allem Rriegstoben frohlich und mit gefammeltem Ernft entgegegen geben lagt. Wir freuen uns, auf einige Beftchen hinweisen gu tonnen, bie biefem Beburfnis entgegen tommen, und bie fich megen ihres geringen Umfange und ihrer Billigteit gur Daffenverbreitung, aud) jum Beifchluß in Briefen befonbers eignen: 1. "Rriegegebetbuchlein für Colbaten im Relb" von Brof. D. Burfter, bem Berfaffer bes vielgebrauchten Undachtebuche "Dausbrot" (Gv. Gefellichaft Stuttgart, 15 Bfg.,

bei 50 Exemplaren je 10 Pfg.). Rurge fernhafte Bebete und eine treffliche Auswahl fraftiger Bibelmorte und Lieber. 2. "Ariegslieder aus beutscher Gegenwart und Bergangen beit" (106 Geiten handlichen Formats, Preis 5 Exemplare 1 Dit.) 48 altbewährte, 58 neue begeifterte, in ber erften Salfte bes August 1914 entstandene Lieder und Gedichte. Bu beziehen vom "Go. foz. Prefoerband für die Broving Sachsen", Salle a. S. 3. "Gott mit une!" Baterlandische und religiose Lieber, ausgewählt von Biltor Dermann (Go. Gefellichaft, Stuttgart, Breis 15 Big.). In schmuder Ausstattung 20 fernhafte Baterlands- und Briegs- und 31 mertvolle geiftliche Lieber. 4. "Raffen bes Borts". (Berl.: Beftd. Jungl.=Bund, Barmen. 10 Pfg.) In fleinstem Format ein Rriegslofungsbuchlein mit Spruch und Bers für jeben Tag.

§ Dillenburg, 19. September. In ber am vorigen Dienstag abend abgehaltenen Stadtverordneten. Situng waren 3 Mitglieder des Magiftrats und 16 Stadtverordnete anwesend. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt: 1. Die Brufung und Abnahme ber Stadtrechnung und ber Rechnungen ber ftabtischen Rebenbetriebe für bas Geschäftsjahr 1913, sowie die fich baburch ergebenbe Entlaftung bes Stadtrechners werben ber Finangfommiffion gur Brufung überwiefen. 2. Der Betriebsbericht ber ftabtifchen Lichte und Wafferwerte für 1913 wird nach Renntnisgabe besfelben burch ben Borfitenben ber Lichte und Bafferwerts-Rommiffion ebenfalls an bie Finangtommiffion verwiefen. 3. Der gur Berlefung gelangte Bertrag gwifden ber Stabte gemeinde Dillenburg und bem Sanitatsamt bes 18. Armeetorps ju Frantfurt a. D. betreff. Ueberlaffung bes ftabtifchen Rurhaufes zweds Ginrichtung eines Refervelagaretts wird gutgeheißen. 4. Es wird auf ein Schreiben ber Raffauifden Canbesbant befchloffen, für die gu ben Sahnen einberufenen Arbeiter ber fladtifchen Rebenbetriebe je einen Anteil bei ber Raffauifden Rriegsverficherung abzuschließen. 5. Als Beitrag für die Rotleibenden in Oftpreugen werben 100 Mt. bewilligt.

Der öffentlichen ichloß fich eine geheime Situng an. Limburg, 17. Septbr. (Gefchworenenlifte.) Für die am 19. Oftober 1914 beginnende 3. Schwurgerichtsperiode murben geftern folgenbe Berren Geschworenen ausgeloft: 1. Daum, Burgermeifter, Labr. 2. Geefag Guftav, Raufmann, Befterburg. 3. Rheined Friedrich, Ingenieur, Bab Ems. 4. Sardt Rarl, Raufmann, Dillen burg. 5. Dr. Bellgardt Anton, Brofeffor, Dillenburg. 6. Gottharbt Johann, Landmann, Mengerstirchen. 7. Planer Rarl, Sotelier, Beilburg. 8. Eller Bilbelm, Gemeinberechner, Saffelbach. 9. Beimer Philipp III., Suttenarbeiter, Aflar. 10. Egenolf Johann Leopold, Schiedsmann, Dieberhabamar. 11. Schafer Dermann I, Landmann, Schupbach. 12. Bfeiffer Rarl, Mühlenbefiger, Dieg. 13. Wen el August, Raufmann, Daig er. 14. Eller Muguft, Landmann, Rieberneifen. 15. Flügel Josef, Rentner, Limburg. 16. Bertram Anton, Raufmann, Limburg. 17. Affler Richard, Schneibemuffer, Freienfels. 18. Bad Frang, Raufmann, Oberzeugheim. 19. Rlofft Johann, Landwirt, Dorndorf. 20. Gog Auguft, Raufmann, Bleffen-bach. 21. Niebergall Sebaftian, Wirt, Gleiberg. 22. Strobmann hermann, Raufmann, hermann. 23. Knopp Ferdinand, Raufmann, Weglar. 24. hermes Wilhelm, Spengler, Braunfele. 25. Log Guftav, Steiger, Dorlar. 26. Schol Beinr, Rarl, Fabritbefiger, Allenborf. 27. Lehnhard Anton, Raufmann, Limburg. 28. Cabm Richard, Burgermeifter Beifterberg. 29. Muller Johann Georg, Bauunternehmer, Weglar. 30. Steinhauer Bermann, Unternehmer, Beinbach.

Giefien, 16. Ceptbr. (Mufbem Felbeber Chre geblieben). Rechtsanwalt Raufmann, ber freiwillig mit einem Landwehr-Regiment ins Gelb gezogen ift, ift bei Rämpfen am 8. September auf frangofischem Boben g efallen. Raufmann, ber im 40, Lebensjahre ftanb, mar ein befannter und angesehener Unwalt, sowie Gubrer ber nationalliberalen Partei im Bablfreis Giegen, Grunber ber hiefigen Jugendwehr, Borfigenber bes Turnvereins und bes

Frankfurt a. DR., 17. Septbr. (Staatsbeamte und Ronfumverein.) Ein beute fruh im Sauptpoftamt befannt gegebener Erlaß bes Staatsfefretars Rraette verfügt, bag bem Gintritt ber Poftbeamten in ben Ronfumverein fortan nichts mehr in ben Weg gelegt werben foll. Die Oberpoftbireftion bat barauf bas begualiche Berbot über ben Gintritt in ben Arbeiterfonsumverein fofort aufgehoben.

Cronberg, 17. Septbr. Pring Friedrich Carl von Beffen, ber, wie gemelbet, am 7. September verwundet murde, ift bereits nach bier gurudgefehrt und wird im Schloffe pon Professor Dr. Rehn (Frantfurt) behandelt. Geine Berwundung gibt zu Beforgniffen feinen Unlag. Auch bei bem alteften Sohne bes Pringen, ber einen Lungenschuß erhielt, befteht feine Lebensgefahr mehr.

Der Bar in Aengften.

Bum Rriegsminifter fpricht ber Bar: 3ch finde es gang fonderbar, Dag in bem gegenwärtigen Rrieg Die Deutschen haben Gieg auf Gieg. Bas tun fie benn vor allen Dingen? Bas ift ihr Mittel jum Gelingen? D, Majestät fpricht ber Minifter, Und feine Stimm' wird gum Geflufter : "Die Deutschen fingen vor ber Schlacht Das Lutherlied mit Borbebacht: "Gin' fefte Burg ift unfer Gott, Er macht ber Feinde Rat gum Spott." "Co", fpricht ber Bar, nur biefes mars, Dann fingen wir ben zweiten Bers, Bir werben bann gewiß auch fiegen Und biefe Brut bald unterfriegen. D, Dajeftat! Der fangt ja an: Dit unferer Dacht ift nichts getan, Bir find gar balb verloren!"

Weilburger Wetterdienn. Boransfictliche Bitterung für Conntag, den 20. Gept. Bewölfung etwas abnehmend, boch meift wolfig, einzelne Regenschauer, falt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Ilus Grog-Berlin.

"Run laßt die Gloden von Turm zu Turm" . . Ronigliche Ronfiftorium bat biefer Tage folgende

Berfügung ertaffen :

"Gottes unermefliche Bnabe ichenft bem beutichen Seere Sieg auf Sieg, und bes jum Beichen ichmuden fich Saufer und Sutten in Stadt und Land. Es entspricht bem tiefften Empfinden unferer Bemeinden, wenn auch von den Turmen unferer Rirden die Runde unferer Siege bin ausgetragen wird durch ben ehernen Rlang unferer Rirchengloden. Bir miffen, daß dies vielfach ichon geschieht, mollen aber gleichwohl die Berfündigung neuer Siege unserer tapferen Seere burch feterliches Glodengelaut allen unferen Gemeinden bringend ans herz legen. Möge es fich denn abermals herrlich erfüllen, was in brennender Baterlandsliebe der fromme Emanuel Beibel begeiftert und begeifternd einft gefungen hat:

Mun lagt die Bioden Bon Turm ju Turm Durche Band frobloden Im Jubelfturm, Des Flammenftoffes, Geleucht facht an! Der herr bat Großes Un uns getan. Ehre fei Bott in der Sobe!"

Diefe Berfügung ift vom Brafibenten Steinbaufen gegeichnet. Migbrauch der gerichtlichen Johlungsfriften, Durch die Befanntmachung vom 7. Anguft 1914 find die Gerichte ermächtigt, dem Schuldner Zahlungsfriften zu bewilligen. In durchaus angemessener Beise hat das Geset die Beftimmung der Boblungsfrijten nur dann für guläffig er-tlart, wenn die Lage des Schuldners dies rechtjertigt und die Bahlungsfrift bem Glaubiger nicht einen unverhaltnis. mäßigen Rachteil bringt. Es werden nun Alagen laut, baß Berfonen, die durchaus nicht nötig haben, 3ahlungsfristen zu erlangen, ben gegenwärtigen Rechtszustand bazu benutzen, um aus ber gerichtlichen Bewilligung von Zahlungsfristen Borteil zu ziehen. Sie schädigen badurch die Allgemeinheit und besonders Diejenigen Berjonen, die auf das Entgegentommen ihrer Bläubiger angewiesen find. Die Aeltesten der Rausmannschaft von Berlin weisen darauf bin, daß fich die Gläubiger in jedem Falle vor dem gerichtlichen Termin darüber gu unterrichten haben, ob und inwiemeit ber Schuloner du unterlichten haben, ob und inwieweit der Schuldner Rachsicht verdient und inwieweit der Gläubiger seinerseits durch die Zahlungsfristen in Berlegenheit kommt. Das ersorderliche Material muß tunlichst dem Richter unterbreitet werden. Rur dadurch wird es möglich werden, diesenigen, die die Einrichtung der gerichtlichen Jahlungsfristen mißbrauchen, zur Ersüllung ihrer Berbindlichteiten anzuhalten und auf der anderen Seite diesenigen ausreichend zu berücksichtigen, die in Wahrheit Schonung verdienen.

30hannes Wichern +. In Bad Kösen starb 69sährig Dr. theol. Johannes Wichern, der Begründer der E. donne schaft freiwilliger Krantenpsseger im Kriege. Von 1881

schaft freiwilliger Krantenpfleger im Kriege. Bon 1861 bis 1901 war er Leiter bes Rauhen Haufes in Horn bei Samburg. Er war der Sohn von Johann Sinrich Bichern, bes Begründers der Inneren Miffion.

Mus dem Reiche.

Fürft Offo von Schonburg-Walvenburg gefaffen. Um Montag ift der Chef des Saufes Schon erg Malben-burg, Fürft Otto Biftor von Schönburg. Batoenburg, Oberleutnant im Leibgardehusarenregiment, vor dem Feind gefallen. Der Fürst, der ein Alter von 32 Jahren erreicht hat, war mit einer Beingeffin ju Sann-Bittgenstein-Berleburg verheiratet und ein Schwager des ehemaligen Fürften Bilbelm von Albanien, der befanntlich mit der Bringeffin Sophte von Schönburg-Baldenburg vermählt ift. Much der Bruder des gejallenen Fürsten, Bring Gunther von Schönburg-Baldenburg, der erst vor furzem aus Albanien gurudgefehrt ift, steht jest vor dem Feind.

Reuer Minifterialerlaß über die Schulrangordnung. Die Rangordnung in ben höheren Schulen murbe, wie man fich erinnert, por etwa einem Jahre burch bas Brovingial-Schultollegium gu Berlin für die Unftalten feines Auffichtsbereiches verboten. Diefe Berfügung fand damals eine sehr geteilte Aufnahme und entschiedene Gegner in Lehrer- und Elternfreisen. Auch im Abgeordnetenhause wurde sie scharf getadelt und vom Minister nur matt verbeidigt. Inzwischen ist die Frage in den maßgebenden Kreisen weiter erwogen worden, wie aus einem Ministerialerlaß hervorgeht, der an die Direktoren der höheren Lehranstalten gerichtet ist. Es wird darin hervorgehoben, daß iene Bertigung misneritanden ist. lie habe nicht ein alle jene Berfugung migverftanden fei; fie habe nicht ein allgemein guitiges Berbot aussprechen, sondern den einzelnen Unftalten die Freiheit der Enticheidung vorbehalten wollen. Bugleich werden bie Direttoren gu einem Bericht über bie Erfahrungen und Wunfche in betreff biefes Bunttes aufgefordert. Diefe Berichte durften fich jum größten Teil für die Rangordnung aussprechen, so daß deren Bieder-einführung da, wo fie gewünscht wird, mit Beginn des neuen Schuljahres ju erwarten ift.

Frauenfriegshilfe im Birtichaftsleben. Der deutiche Räuserbund wendet sich an die Frauen und ruft ihnen zu: "Rauft, was ihr braucht, damit die Riesenschar der Arbeitslojen nicht größer werde! Treibt teinen Lugus, aber schränft euch auch nicht unnöftig ein. Dies mögen namentlich alle jene beherrigen die der Liche in ihren Kinklinder. lich alle jene beherzigen, die der Krieg in ihren Einfünsten nicht schmälert. Seid sparsam, aber nicht geizig. Und faust das Notwendige gut. Ihr handelt vaterländisch, wenn ihr jest nur beste Ware kaust. Drudt nicht die Breise und drudt nicht die Löhne. Es ist unwurdig, Dienstmadden, Mufwarterinnen, Bafcherinnen, Blatterinnen ufm. jett ben Bohn gu furgen. Rauft vernünftig und gut, ichiebt teinen Rauf hinaus, bas ift die beste patriotische Tat. hinreichend bezahlte Arbeit ist mehr wert als Al-

Derbilligung ber Jahrpreife für Cagarettbefuche. Minifter von Breitenbach hat angeordnet, daß den Unge-borigen ber tranten ober verwundeten beutschen Krieger, die fich innerhalb Deutschlands in argtlicher Bflege befin-ben, bei Sahrten gum Befuch ihrer im Gelde verlegten oder erfrantten Unverwandten eine Fahrpreisermäßigung gemahrt wird. Diese foll in der zweiten, dritten und vierten Bagentlaffe die Salfte der gewöhnlichen Sage bevierten Wagenklasse die Hälfte der gewöhnlichen Sähe betragen; bei Benutzung von Schellzügen ist außerdem der tarismäßige Zuschlag zu entrichten. Die Bergünstigung tritt in den nächsten Tagen für das Gesamtgebiet der deutschen Staatseisenbahnen, jedoch nur im Berkehr mit Stationen, die mehr als 50 Kilometer vom Ausgangspunkt oder Reise entsernt sind, in Kraft. Als "Angehörige" gelten die Eltern, Kinder, Geschwister, die Ehefrau und Berlobte des verwundeten oder franken Kriegers. Wer die Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen will, muß sich von der zuständigen Ortspolizeibehörde einen Ausmeis ausstellen lassen, bei dessen Borlegung am Schatter der Absahrtsstation er die Fahrfarte ausgehändigt erhält.

Abjahrtsftation er die Fahrfarte ausgehändigt erhält.

Mus Berichten vorwundel Gefangener. Durch Bermittiung des Roten Rreuges fonnen die Rriegsgefangenen jest an ihre Angehörigen ichreiben. Als Dolmeticher ber hier, fo fchreibt man ber "Röln. 3tg." aus einer rhei-nifchen Stadt, in den holpitalern liegenden verwundeten Frangojen gingen mir am erften Tage, an bem ben Benten erlaubt murde, zu ichreiben, von über 50 Frangolen die an ihre Familien gerichteten Boftfarten burch die Sande. Es tft feine Rurte darunter, in der die Frangofen nicht die gute Behandlung, die ihnen in Deutschland guteil wird, ermannen. Unbei ein paar Broben und Musguge:

1) Ein französischer Offizier: Meine liebe Mama, ich wurde am 29. August verwundet und din seit dem 7. September in Behandlung in einem Krantenhaus zu . . . Ich din Gesangener. Meine Wunden sind, glaube ich, nicht schwer und werden seine Spuren hinterlassen. Ich werde sehr gut gepsiegt. Sage den Unstigen, sie sollen auch die Deutschen gut pstegen, denn sie sind ichr auf zu zus

fchr gut gu uns. 2) Ein belgifcher Offigier: Teuerfte Eltern, endlich tann ich 2) Ein beigigter Offizier: Leuerste Eitern, endlich fann in Euch Nachrichten von mir geben. Mehrmals habe ich's verlacht, aber vergebens. Ich muß mich furz saffen. Es freut mich, Euch sagen zu tönnen, daß meine Bunden völlig geheilt sind. Ihr fönnt über mein Los ganz beruhigt fein; seit dem ersten Tage, wo ich Gesangener bin, ersahre ich täglich an mir die Barmherzigkeit und die Liebenswürdigkeit der Deutschen.

3) Meine lieben Eltern, ich habe eine leichte Beinmunbe, merbe ichr gut gepflegt und erwarte mit Ungeduld den Frieden. Soifentlich bat der Rrieg teine bojen Folgen für Euch. Armes Franfreich!

(1) Berwundet am 22. August in Belgien, werde jeht in sehr aut gepstegt. Kannst ruhig sein: Bunden nicht schwer. Werde von den Deutschen mit Hingebung gepstegt. Kriegsgesangener die zur Beendigung der Feinoseitzleiten; aber beruhige Dich, ich wiedershole es, die Deutschen sind sehr gut zu uns.

5) Gesangen und verwundet seit dem 22. August, seht außer Beschr, dant der guten Bsseg, die ich in der Klinik genieße. Ich verde immer einen guten Eindruck von Deutschland bewahren.

6) . . . Man jagte mir, daß die Deutschen im Jahre 1870 ich barbarisch gezeigt hatten. Run, jest ist's ganz das Gegenteil.
7) . . . Wir werden gepflegt wie in Frankreich. Besser, als is hier geschieht, ist's gar nicht möglich.

Vermischtes.

Rennentampis Glucht ans Gumbinnen, Man wein, daß der ruffifche Beneraliffimus der Rarem- und Wina-Armee sich in den von ihm bejegten Teilen von Ustpreußen sozusagen häuslich einrichtete, unseren biederen Landsleuten sich und seine Kosafen als Kulturbringer anpries und sie alsbald mit den Segnungen des Zarismus
zu beglücken suche. Er selber hatte, wie der "Tag" hört,
sein Lager in Gumbinnen ausgeschlagen und sich dort in die Aufgaben der Russissierung des Rordzipfels unserer Proving so ausschließlich vertieft, daß er gar nicht recht merkte, was außerhalb seiner nächsten Umgebung vor sich ging. Als die militärische Lage sich mit Hindenburgscher Plöglichkeit von Grund aus veränderte, faß herr Rennentampf in bequemer Zivilkleidung in Gum-binnen bei der oftpreußischen Boltsbegludung. hals über Kopf raffte er feine Siebensachen zusammen und entzog sich weiteren Unannehmlichteiten durch rascheste Flucht über bie Grenge.

Bie menig übrigens die Ruffen an diefes raiche Ende ihrer Gerrlichteit in Oftpreugen gedacht haben, bezeugt auch eine Rundgebung, die unfere Goldaten von den Mauern von Behlau geriffen. Gie lautet:

Befanntmachung. Siermit gur Angeige, daß ber Buchdrudereibefiger Richard Scheffter in Behlau (Deutsche Strafe 1) gum Burgermeifter der Stadt Behlau ernannt wird. Die Militarvermaltung

Diefer Bürgermeifter von ruffifchen Gnaden erließ barauf feinerseits solgende Befanntmachung: "Wer in der Stadt Wehlau stiehlt oder plündert, wird so ort mit dem Tode des Erhängens bestraft. Waffen aller Art find fofort auf dem Burgermeifteramt abzuliefern. 2Ber mit Waffen betroffen wird, oder gar ichießt, wird eben-falls mit dem Tode durch Erhängen bestraft. Namens der Militärverwaltung des Raiferl. Ruffifchen heeres. Der Bürgermeifter Richard Scheffler. - Berrn Scheffler glorreiche Umtsführung als Raiferlich ruffifcher Burgermeifter burfte nun mohl auch der Bergangenheit angehören.

Die Frangofen plündern im eigenen Cande. Den deutschen Truppen ift ein Befehl des Kommandanten der frangofiichen Armee in die Sande gefallen, der in deutscher lebersetzung lautet: Q. G. A. le 26 Août 1914.

I ère Armée Etat-Major

1 er Bureau

Ordre Particulier Nr. 9.

"Es ift dem Oberbefehlshaber der 1. Armee burch bie Stadtbehörde von Rambervillers gur Renntnis geb worden, daß sich Soldaten in dieser Stadt zu Aften der Bewalttätigfeit und der Plünderung haben hinreißen lassen. Diese Handlungen sind um so bedauerlicher und verwerflicher, als sie auf französischem Boden begangen worden sind. Der Kommandierende General des 21. Korps wird sofort eine Untersuchung in dieser Angelegenheit einleiten, bandt die Unbehor dieser Angelegenheit einleiten,

damit die Urheber diefer Berbrechen dem Kriegsgericht übergeben merden tonnen.

Dit Diejem Dofument wird die besonders bei unferer fronpringlichen Armee gemeldete Bahrnehmung, daß die frangösischen Truppen fogar im eigenen gande plundern und rauben, von amtlicher frangofifcher Geite beftatigt.

Anzeigen

Stadtverordneten-Sigung.

Die Mitglieder ber Stabtverorbneten : Berfammlung werben hierdurch zu ber am Montag, 21. Septbr. 1914, abends 812 Uhr, im Nathaus anberaumten Sitzung mit dem Bemerken eingeladen, daß nachstehend vermerfte Gegenstanbe gur Berhandlung tommen.

Tagesordnung:

1. Annahme von Schreibhilfe.

2. Bewilligung eines Beitrages filt bie notleibenben Dft-

3. Desgl. für bie Rationalipenbe.

Bereitstellung von Betten im Rrantenhaus gur Aufnahme von Bermunbeten.

5. Friedhof betrffd. 6. Mitteilungen.

Berborn, ben 17. September 1914.

Der Stadtberordueten-Borfteber : Lubwig hofmann, Ronigl. Baurat. Obitveriteigerung.

Der Ertrag der ftadtifchen Obfibann am Montag, den 21. b. Mts. pormittage im Fischweibergrund beginnend, öffentlich

Serborn, ben 19. Ceptember 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbal

Bekanntmachung.

Diejenigen Angehörigen von neuerdings einber Rriegern, welche Anspruch auf die ftaatliche linter erheben, werden hiermit aufgefordert, sofort Antes Unterstützung zu stellen. Die Antrage werden im Sitz zimmer bes Rathauses während ber Dienststunden ents

> Berborn, ben 17. September 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbel

Viel Geld an Schuhsohlen spart

burch Gebrauch von "Danilo".

3—4 fache Haltbarke der Sohlen garantie

Patent gesehl. geschütt unter Ar. 118 228. Goldene Medaille und Shrendiplome! Originalflasche nur 60 Pfg. zu beziehen burch

Alleinvertreter Gust. Overbeck, Hero

Wiederverfäufer gegen boben Berdien an allen Platen gefucht!

SO WAS GUTES



wie die Rudus-Glode gibt es fo Wir haben fie. Unverfaumt fich daher nach Sturmvogel Neueste Fahrradmodelle mit und Dauerschmierung, Nähmald Systeme, auch Bobbins, haltbe-matics, gute Laternen, Pedal Ketten und vi ele Neuheiten. Je den Katalog. Unsere lohnend.

Deutsche Fahrradwerke Sturmboff Gebr. Grüttner, Berlin-Halenset Gur ein jugend

Bestellungen auf gute Speise-Kartoffeln

für ben Winterbebarf g. billigften Tagespreifen nehme entgegen.

D. Löwenstein Berborn, Sainftr. 13.

Der obere Stock meines Saufes Kornmarft 3 ift per 1. Oftober gu vermieten.

3. Gerhard, herborn.

Empfehle

und Pfeifen. Auch bin ich wafferungsgraben gerne bereit, bei Angabe ber gemäßer Ausführung gelei Abreffe, Die Patetchen jum im Garten und Berfand fertig gu machen. Wilh. Nies, Bigarren en gros

Mädchel (14 Jahr) wird eine leichten Saushalt

Rinbern gefudt gi ber Erpeb. bes "Raff.

Sohen Berdi finben ftrebfame ge Standes an allen

Frauen) burch leichte eines patentamilich fi jest notwendigen Artifels. Angeben, Dillfreis" an bie Gr

Empfehle mich jin mit Bigarren, Bigaretten, Tabat raumen von Bestell Georg Emmerid

Berborn (Rot

Birdlice Hadrichten. Berborn.

Sonntag, den 20. September Dienstag, 8 11hr 3200 1/210 Uhr: Herr Bfr. Conradi. Lieber: 29, 283.

Chriftenlehre für bie meibliche Jugend ber 1., 2. u 3. Pfarrei. Rollette für Doffnungstal.

1 Uhr Rinbergottesbienft. Abends 8 11fr in ber Rirche: herr Pfr. Weber. Lieb 200. Burg

11 Uhr: Rinbergottesbienft. lidereborf.

31/2 Uhr: herr Pfr. Conrabi. Birichberg.

2 Uhr: Berr Pfarrer Beber. Taufen und Trauungen: herr Detan Brof. Daugen.

Dillenburg.

Sonntag, 20. Septbr., 15. n. Tr. Borm. 91/2 Uhr: H. Pfr. Sachs. Lieber: 451 und 297, B. 6. Borm. 108/4 Uhr: Chriftenlehre mit ber mannlichen Jugenb. Borm. 111/4 Uhr Rindergottesb. Abends 8 Uhr: S. Pfr. Fremdt. Lieb: 296 B. 7.

Rachm. 2 Uhr: Bibliothet in ber ftabt. Bolfsichule, Bimmer 3.

91/4 Uhr: Gebets evangelifchen Bereint Dienstag, 81/2 11fr 3in

Mittwoch 81/2 Ufe: Anbacht in ber girt Donnerstag 81 s 1132 Jeden Abend, gereinke

Radm. 2 tibr: Gottebieb. Spriftenlebre. Derr pfr. 5

Eibad. Rachnt. 11/8 Uhr: Frent.

Gedebelden Plachm. 112 11hr: Gestell Serr Pfarrer lung.

(Monatsperfammlung 312 Uhr: Nachperfamn Saufen und Trauungen Hett Pfarret Frende

Chen: Gger: Rapelle (Wethodiftengentist)

Dillenburg, Cennies Sonntag, ben 90. Seeb. Norm. 91/2 115t Sonntagent 103,4 115t Sonntagent 215ends 81/4 115t site

Mittwoch abend Sile ub. Bibele und Gebeiftund.